



Das Netzwerk Nukleares Gedächtnis (NeNuG)

Das Netzwerk Nukleares Gedächtnis (NeNuG) ist ein unabhängiges Netzwerk, das von engagierten Personen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft im Herbst 2017 gegründet wurde. Aus Sicht der im Netzwerk engagierten besteht der Bedarf, die nukleare Geschichte zu untersuchen und aufzuarbeiten, um aus Fehlern zu lernen, Verletzungen unterschiedlicher Akteure zu thematisieren und somit eine konstruktive gesellschaftliche Debatte zu ermöglichen. NeNuG will dazu dialogisch, multiperspektivisch und lebendig beitragen.

Folgende Ziele bestimmen seine Arbeit:

- Die Förderung des gesellschaftlichen Diskurses über die Geschichte der Atomnutzung und der radioaktiven Abfälle in Deutschland.
- Die Unterstützung der problemorientierten Forschung über nicht ausreichend bearbeitete Themen der Atomnutzung und nuklearen Entsorgung.
- Die Sicherung und Bereitstellung von Orientierungs- und Handlungswissen.
- Die Unterstützung generationsübergreifenden Wissenstransfers.
- Sicherung und Bereitstellung von zeitgeschichtlichen Quellen, Dokumenten und Materialien.

Konkret sind folgende erste Projekte und Initiativen in Vorbereitung:

- Bestandsaufnahme – Archive treffen und vernetzen sich (Hannover April 2019), gemeinsam u.a. mit dem Gorleben-Archiv
- Die Hanauer Betriebe in den 1980iger Jahren (Veranstaltungsreihe 2019/20)
- Ringvorlesung im Rahmen des Offenen Hörsaals an der FU Berlin im Sommersemester 2019: „Der Atomkonflikt in Deutschland - bis in alle Ewigkeit?“, zusammen mit dem Projekt SOTEC-radio und dem Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU) der FU Berlin.

NeNuG strebt die Zusammenarbeit mit interessierten Einzelpersonen und Institutionen an, um gemeinsam aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und die Erfahrungen des gesellschaftlichen Großkonfliktes an nachfolgende Generationen zu übermitteln.

Kontakt: asta.oppen@online.de / Homepage: nenug.de